

Jahresbericht zum 30. November 2020

Leistner Capital Partners Fund

in Kooperation mit
Dr. Bauer & Co. Vermögensmanagement GmbH,
München
(Vertriebsgesellschaft)

HANSAINVEST

Sehr geehrte Anlegerin, sehr geehrter Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie über
die Entwicklung des offenen inländischen Publikums-AIF
(Sonstige Sondervermögen)

Leistner Capital Partners Fund

in der Zeit vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2020.

Hamburg, im März 2021
Mit freundlicher Empfehlung

Ihre HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH

Dr. Jörg W. Stotz Nicholas Brinckmann Andreas Hausladen Ludger Wibbeke

So behalten Sie den **Überblick:**

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019/2020	4
Vermögensübersicht per 30. November 2020	8
Vermögensaufstellung per 30. November 2020	9
Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV	14
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	17
Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien	19

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019/2020

Bericht des Fondsmanagers

Die Corona-Pandemie gehört zu den weltweit schwersten Gesundheitskrisen des Jahrhunderts. Mittels weltweiter Shutdowns gelang es, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Zahl der Todesopfer zu begrenzen. Die Wirtschaft kam daraufhin in vielen Sektoren zeitweise zum Erliegen.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind starker Gegenwind für die Wirtschaft. Staatlich verordnete Lockdowns sowie Abschottung und geschlossene Grenzen beförderten die Welt in kürzester Zeit in eine tiefe Wirtschaftskrise.

Nach jüngsten IWF-Berechnungen beträgt der Rückgang der 87,8 Billionen Dollar schweren Weltwirtschaft im Jahr 2020 -3,5 Prozent. Das ist der stärkste Wirtschaftsabschwung seit 1945/ 1946 und ein erheblich stärkerer Einbruch der Weltwirtschaft wie während der Finanzkrisenrezession 2008/ 2009. Im Jahr 2009 schrumpfte die Weltwirtschaft um -0,1 Prozent.

Die weltweiten Lockdowns zur Bekämpfung der Corona-Pandemie setzten den Arbeitsmarkt stark unter Druck. Das galt besonders für das Frühjahr 2020. So stieg die Arbeitslosenquote in den USA von einem 50-Jahrestief im Februar bei 3,5 Prozent innerhalb von nur 2 Monaten auf den höchsten Wert in der mehr als 70-jährigen US-Arbeitsmarktstatistik. Die US-Arbeitslosenquote erreichte im April den Negativ-Rekordstand von 14,7 Prozent (Dezember 2020: 6,7 %).

Krisen Waffe Nr. 1: Geldpolitik der Notenbanken

Die Notenbanken in aller Welt sind seit Ausbruch der Krise im Dauereinsatz. Das gilt vor allem für die US-Notenbank Fed. Als die aufkommende Krise im März immer erkennbarer wurde, verschärften die Geschäftsbanken ihre Kreditvergabestandards massiv. In dessen Folge froren die liquidesten globalen Geld- und Anleihemärkte ein, was den Börsencrash im März letztendlich auslöste.

Hauptsächlich durch das entschlossene Handeln der Fed konnte die Liquiditätskrise beendet werden. Seitdem normalisierten sich die weltweiten Kapitalmärkte in Höchstgeschwindigkeit.

Die Fed hatte die US-Leitzinsen im März in zwei Schritten um insgesamt 1,5 Prozent auf eine Bandbreite von 0 bis 0,25 Prozent (bisher 1,5 bis 1,75 Prozent) deutlich abgesenkt und darüber hinaus ihre Gelddruckaktivitäten seit Mitte März massiv hochgefahren.

Darüber hinaus sorgte das am 23. März von der Fed neu aufgelegte Primary Market Corporate Credit Facility - Programm (PMCCF), bei dem sich Unternehmen bester Qualität während der Pandemie direkt bei der US-Notenbank refinanzieren können sowie der Beschluss der Fed vom selben Tag, Käufe von Vermögenswerten ab sofort ohne Obergrenze fortzusetzen, für einen buchstäblichen Befreiungsschlag an den Kapitalmärkten.

Um die gewaltige Dimension einordnen zu können: Allein in der Woche ab dem

23. März kaufte die Fed Wertpapiere im Rekordwert von 125 Milliarden Dollar pro Tag (Geschäftstag); erheblich mehr wie der bisherige Monats-Höchstwert. Im QE3- Programm (September 2012 bis Oktober 2014) hatte die Fed in der Spitze Anleihen im Volumen von 85 Milliarden Dollar pro Monat angekauft.

Insgesamt beträgt die weltweite monetäre Unterstützung durch die Zentralbanken in Form von Zinssenkungen und Wertpapierkäufen 9 Billionen Dollar bzw. 10 Prozent der jährlichen globalen Wirtschaftsleistung. Dadurch wurde bisher verhindert, dass sich die Wirtschaftskrise zu einer Finanzkrise ausweitete.

Krisen Waffe Nr. 2: Staatliche Konjunktur- und Unterstützungsprogramme

Um die Folgen der Corona-Pandemie auf die Realwirtschaft so weit wie möglich abzuwenden, haben Regierungen weltweit unvorstellbare Summen mobilisiert. Diese werden u.a. als Zuschüsse, Steuer-senkungen, Kurzarbeitergeld, Kredite, Beteiligungskapital und Bürgschaften bereitgestellt.

Laut Berechnung des IWF wurden im Jahr 2020 Hilfspakete in Höhe von 14 Billionen Dollar bzw. 16 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung geschnürt. Das ist mehr als das vierfache Volumen, das während der gesamten Finanzkrisenrezession 2008/ 2009 weltweit ausgegeben wurde. Damit leisten die Staatsfinanzen einen erheblichen Stabilisierungsbeitrag.

Börse: Kräftiges Ab und Auf mit schnellster Kurserholung aller Zeiten

Auch an den Börsen schien gegen das Virus kein Kraut gewachsen zu sein. Denn entgegen allen Prognosen der Epidemiologen, arbeitete sich das Virus von Wuhan im Südosten Chinas widerstandslos und mit atemberaubender Geschwindigkeit in alle Teile der Welt vor.

Als die Geschäftsbanken im März aus Angst vor der aufziehenden Krise nicht mehr bereit waren Kredite zu vergeben und daraufhin Teile der weltweiten Geld- und Anleihemärkte einfroren, gerieten Anleger in Panik. Die Aktienkurse gerieten daraufhin kräftig in Bewegung. Heftigste Kursbewegungen waren zu beobachten.

In schweres Fahrwasser gerieten auch deutsche Aktien. Der DAX fiel im März infolge der Corona Ängste zeitweise auf das Kursniveau von September 2013. Der Jahrestiefstand lag bei 8.255/8.257 Punkten, auf dem der DAX am 16. und 19. März zweimal aufsetzte. Gegenüber dem Jahresbeginn bei 13.249 DAX Punkten lag das 2020er DAX Jahrestief im März knapp 5.000 DAX Punkte bzw. -37,7 Prozent niedriger.

Die ungeheure Dimension lässt sich auch an der Kursentwicklung einzelner Tage ablesen. So verbilligte sich der DAX am Donnerstag, dem 12. März um -12,2 Prozent. Das war der zweitstärkste prozentuale Tagesrückgang in der Geschichte des DAX in 32 Jahren. Der DAX wurde erstmals am 01.07.1988 bei 1.163,52 Punkten berechnet.

Das zügige Handeln von Notenbanken und Politik gab den Börsen ab Ende März starken Rückenwind. Dadurch wurden die Börsen in nie da gewesener Form befeuert. Die Erholungsbewegung verlief zeitweise mit fast senkrechtem Anstieg. Nachdem sich die Börsen im März gegenüber dem Jahresbeginn in wenigen Tagen um rund 40 Prozent verbilligt hat-

ten, legten die Kurse nach diesem Jahrhundertkurssturz im weiteren Jahresverlauf Schritt für Schritt deutlich zu.

Zwischenzeitlich kam es immer wieder zu der für die Börse typischen und zugleich unvermeidbaren Kursvolatilität. Der rasante Anstieg der weltweiten Covid-19 Infektionszahlen ab dem Spätsommer, die Angst vor einer neuerlichen Lockdown-Rezession, Gewinnwarnungen von Unternehmen sowie die Unsicherheit im Vorfeld der US-Präsidentschaftswahl lösten insbesondere im September und Oktober an den Börsen wellblechartige Kursbewegungen aus.

Zu einem Befreiungsschlag kam es an den Börsen im November. Zwei Ereignisse lieferten dafür den Auslöser. Zum einen der Wahlsieg des Demokraten Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl über den erratischen US-Präsidenten Donald Trump. Zum anderen der Paukenschlag aus der Covid-19-Impfstoff-Forschung. Das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech hatte am 9. November erstmals mitgeteilt, dass es einen wirksamen Covid-19-Impfstoff besitzt. Die Ergebnisse der globalen Phase-3-Testreihe von BioNTechs Corona-Schutzimpfung konnten mit einer 90-prozentigen Wirksamkeit alle Erwartungen weit übertreffen.

1. Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Einziges Ziel des Leistner Capital Partners Fund ist langfristig überdurchschnittliches Kapitalwachstum, soweit dies mit einer umsichtigen Anlageverwaltung vereinbar ist. Angelegt wird in Unternehmen mit unterbewerteter Ertragskraft, die eine gesunde Bilanz, eine starke Marktposition sowie eine hohe und stabile Rendite auf das eingesetzte Kapital aufweisen. Zusätzlich kann der Portfoliomanager in Zinspapiere, Exchange

Traded Commodities, Indexfonds und Terminmarktinstrumente investieren. Werden nicht ausreichend viele oder keine attraktiv erscheinenden Investitionsmöglichkeiten gesehen kann in Geldmarktpapiere umgeschichtet werden. Die Strategie eignet sich für langfristig orientierte Anleger, die über mehrere Jahre nachhaltig Kapital bilden möchten. Der empfohlene Anlagehorizont beträgt mindestens 7 Jahre.

2. Anlagepolitik im Berichtszeitraum

In den zurückliegenden zwölf Monaten wurde die Anlagestrategie mit ruhiger Hand und Augenmaß fortgeführt. Ziel ist es profitable und substanzstarke Investments zu finden, diese möglichst günstig einzukaufen und so lange wie möglich zu besitzen. Die Entscheidung, welche Positionen erworben werden, erfolgt auf der Basis von harten Fakten, hauptsächlich sind das berichtete Gewinne, der Wert der Assets, die Qualität und Alleinstellungsmerkmale des Geschäftsmodells sowie die Höhe der Sicherheitsspanne.

Obwohl die Preisbildung von Aktien insbesondere über kurze Zeiträume regelmäßig vom Aktionismus emotionaler Massen bestimmt wird, mit der Folge, dass Preis und Wert immer wieder deutlich voneinander abweichen können, wie im März 2020 wieder gut erkennbar, nähern sich Aktienkurse auf Dauer ihrem ökonomischen, tatsächlichen Wert an. Der Portfoliomanager ist fest davon überzeugt, dass der systematische Kauf unterbewerteter Vermögenswerte zu langfristig überdurchschnittlichen Renditen führt. Dabei wird das Portfolio nur sehr selten umgeschichtet und nur wenn dies zwingend erforderlich ist. Damit bleiben die Transaktionskosten gering, was am Ende der Rendite zugutekommt.

Im Berichtszeitraum war das Portfolio vollständig in Aktien von Unternehmen am qualitativ hochwertigsten Ende des Unternehmensspektrums sowie darüber hinaus in Unternehmen guter Qualität mit starker Unterbewertung investiert, die entweder direkt oder über Investmentfonds sowie Investmentgesellschaften gehalten werden. Da jedes erworbene Investment weiterhin deutliches Ertragspotential besitzt, erfolgten keine wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung des Portfolios.

3. Wesentliche Risiken im Betrachtungszeitraum

Marktpreisrisiko

Trotz sorgfältigster Analyse ist die Wertentwicklung der Fondsanteile unvermeidbaren, von Zeit zu Zeit auch deutlich erhöhten, Preisschwankungen unterworfen, die als Begleiterscheinung des Investierens gesehen werden müssen. Ausgeprägte Preisschwankungen treten auch dann auf, obwohl sich die Ertragslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen, in die investiert wurde, nicht verändert haben. Auslöser solcher Kursturbulenzen waren in der Vergangenheit häufig Konjunkturängste, eine restriktive Geldpolitik der Notenbanken oder exogenen Schocks.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Beim operationellen Risiko differenziert die Gesellschaft zwischen technischen Risiken, Personalrisiken, Produktrisiken und Rechtsrisiken sowie Risiken aus Kunden-

und Geschäftsbeziehungen und hat hierzu u.a. die folgenden Vorkehrungen getroffen:

Ex ante und ex post Kontrollen sind Bestandteil des Orderprozesses.

Rechts- und Personalrisiken werden durch Rechtsberatung und Schulungen der Mitarbeiter minimiert.

Darüber hinaus werden Geschäfte in Finanzinstrumenten ausschließlich über kompetente und erfahrene Kontrahenten abgeschlossen. Die Verwahrung der Finanzinstrumente erfolgt durch eine etablierte Verwahrstelle mit guter Bonität.

Die Ordnungsmäßigkeit der für das Sondervermögen relevanten Aktivitäten und Prozesse wird regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Konzentrationsrisiko

Risiken können entstehen, wenn eine starke Konzentration der Anlagen auf wenige Vermögensgegenstände erfolgt. Dann ist das Sondervermögen von der Entwicklung dieser Vermögensgegenstände besonders stark abhängig.

Bonitätsrisiko

Die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit oder gar der Konkurs eines Emittenten können einen mindestens teilweisen Verlust des Vermögens bedeuten. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Wertpapiere kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste durch Vermögensverfall von Emittenten eintreten.

Währungsrisiko

Die Vermögenswerte des Sondervermögens können in anderen Währungen als der Fondswährung angelegt sein. Fällt

der Wert dieser Währung gegenüber der Fondswährung, so reduziert sich der Wert solcher Anlagen und somit auch der Wert des Fondsvermögens. Darüber hinaus können sich indirekte Währungsrisiken ergeben. International aufgestellte Unternehmen sind mehr oder weniger stark von der Wechselkursentwicklung beeinflusst, was sich auch auf die Kursentwicklung der vom Unternehmen begebenen Wertpapiere auswirken kann.

Zinsänderungsrisiko

Der Nettoinventarwert des Fonds wird von Zinsschwankungen beeinflusst. Steigt das Zinsniveau, kann der Kurswert einzelner Wertpapiere erheblich sinken. Dies gilt in erhöhtem Maße, soweit das Vermögen auch verzinsliche Wertpapiere mit sehr langer Restlaufzeit hält.

Geldwertrisiko

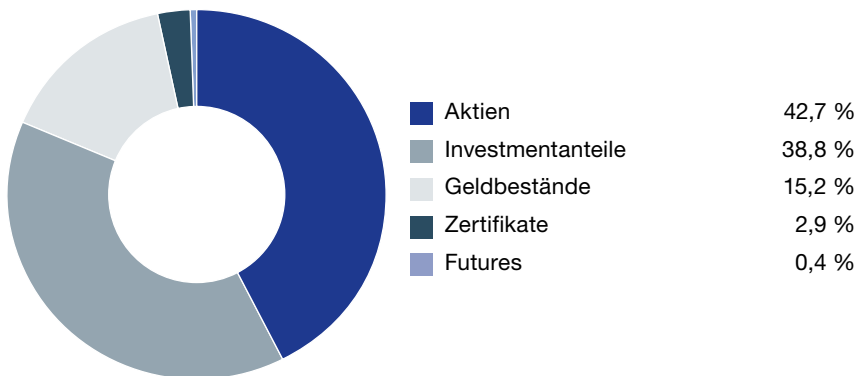
Die Inflation kann den Wert der Anlagen des Vermögens mindern. Die Kaufkraft des investierten Kapitals sinkt, wenn die Inflationsrate höher ist als der Ertrag, den die Anlagen erwirtschaften.

Sonstige Risiken/Covid-19-Pandemie

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie haben weltweit zu gravierenden Einschnitten im öffentlichen Leben geführt mit teilweise dramatischen wirtschaftlichen Auswirkungen auf einzelne Branchen und Unternehmen. Eine erneute massive Verschärfung der Viruskrise, ausgelöst über neue deutlich aggressivere Virusstämme, schwerwiegende Rückschläge bei der Impfkampagne o.ä. könnte Risiken verstärken und kumulieren und sich nachteilig auf das Anlageergebnis des Fonds auswirken.

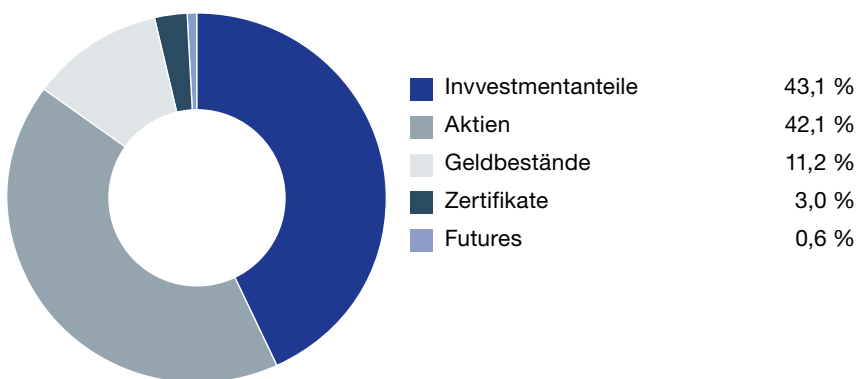
4. Struktur des Portfolios im Hinblick auf die Anlageziele

30.11.2020 *)



*) Durch Rundung bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung gemäß Jahresbericht entstanden sein.

30.11.2019



In den vergangenen zwölf Monaten blieb die Portfoliostruktur im Wesentlichen unverändert.

5. Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die realisierten Gewinne resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von Futurepositionen.

Der Euro Anstieg führte zu einem Bewertungsrückgang des US-Dollar Kontoguthabens gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres.

6. Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum

Während des Berichtszeitraums gab es keinen Portfoliomanager-Wechsel. Das Portfolio wird seit Fondsaufgabe im Jahr 2007 unverändert von Jan Leistner gemanagt.

Das Portfoliomanagement ist an Dr. Bauer & Co. Vermögensmanagement GmbH, München, ausgelagert.

7. Sonstige wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Mit Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durfte der Vermögensverwaltung Dynamic Value zum 01.02.2020 in Leistner Capital Partners Fund umbenannt werden. Beweggrund war es, die Investmentpartnerschaft und die damit verbundene Interessengleichheit zwischen Anleger und Portfoliomanager auch im Fondsnamen besser zu berücksichtigen.

Darüber hinaus wurde mit Wirkung ab dem 01.01.2020 die **Verwaltungsvergütung im besten Interesse aller Anleger dauerhaft um 15 Basispunkte jährlich auf 0,95 Prozent p.a. (bisher 1,10 % p.a.) gesenkt.**

8. Übersicht über die Anlagegeschäfte während des Berichtszeitraumes

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Geschäfte sowie die sich im Bestand des Sondervermögens befindlichen Finanzinstrumente werden im Jahresbericht ausgewiesen.

9. Performance

Im Berichtszeitraum 01.12.2019 – 30.11.2020 beträgt die Performance gem. BVI-Methode +6,74 %. Im 10-Jahresergebnis per 30.11.2020 beträgt der kumulierte Vermögenszuwachs +79,50 % bzw. +6,02 % pro Jahr.

Jan Leistner
Portfoliomanager



Vermögensübersicht per 30. November 2020

Fondsvermögen: EUR 23.475.511,98 (20.254.705,91)

Umlaufende Anteile: 301.347 (277.545)

Vermögensaufteilung in TEUR/%			
	Kurswert in Fonds- währung	% des Fonds- vermögens	% des Fonds- vermögens per 30.11.2019
I. Vermögensgegenstände			
1. Aktien	10.071	42,90	(42,40)
2. Zertifikate	682	2,90	(2,98)
3. Sonstige Wertpapiere	9.152	38,99	(43,35)
4. Derivate	90	0,38	(0,60)
5. Bankguthaben	3.488	14,86	(10,69)
6. Sonstige Vermögensgegenstände	18	0,08	(0,15)
II. Verbindlichkeiten	-25	-0,11	(-0,17)
III. Fondsvermögen	23.476	100,00	

Vermögensaufstellung per 30. November 2020

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 30.11.2020	Käufe/ Zugänge	Ver- käufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermö- gens	
					im Berichtszeitraum					
Börsengehandelte Wertpapiere										
Aktien										
European Opportunities Trust PLC	GB0000197722		STK	347.823	2.358	0	GBP 7,200000	2.797.191,56	11,92	
Scottish Mortgage Inv.Tr. PLC	GB00BLDYK618		STK	106.694	281	1	GBP 11,090000	1.321.608,91	5,63	
Investor AB Namn-Aktier A (fria) SK 6,25	SE0000107401		STK	25.000	0	0	SEK 590,000000	1.452.865,59	6,19	
Berkshire Hathaway	US0846701086		STK	8	1	0	USD 347.401,000000	2.326.767,97	9,91	
Pershing Square Holdings Ltd. Registered Shares o.N.	GG00BPFJTF46		STK	27.054	111	0	USD 32,400000	733.852,07	3,13	
Kinnevik AB Namn-Aktier B SK 0,05	SE0014684528		STK	33.000	33.000	0	SEK 409,700000	1.331.721,23	5,67	
Greenlight Capital Re	KYG4095J1094		STK	15.500	0	0	USD 8,230000	106.798,11	0,46	
Zertifikate										
Xetra-Gold	DE000A0S9GB0		STK	14.180	0	0	EUR 48,062000	681.519,16	2,90	
Summe der börsengehandelten Wertpapiere							EUR	10.752.324,60	45,81	
Investmentanteile										
Gruppenfremde Investmentanteile										
Fidecum-avant-garde Stock Fd Inhaber-Anteile R Cap.EUR o.N.	LU1004823040		ANT	10.000	0	0	EUR 97,220000	972.200,00	4,14	
Fortezza Finanz - Aktienwerk Inhaber-Anteile I o.N.	LU0905833017		ANT	1.650	0	0	EUR 267,870000	441.985,50	1,88	
Frankfurter Value Focus Fund Actions au Porteur P o.N.	LU0399928414		ANT	2.800	0	0	EUR 739,310000	2.070.068,00	8,82	
LOYS Global MH	DE000A0H08T8		ANT	5.300	0	0	EUR 238,730000	1.265.269,00	5,39	
Magellan SICAV Act.au Port.I.(EUR)4Déc.o.N.	FR0011238344		ANT	30.000	0	0	EUR 26,850000	805.500,00	3,43	
Classic Global Equity Fund Inhaber-Anteile o.N.	LI0008328218		ANT	5.250	0	0	CHF 529,950000	2.573.643,68	10,96	
Heptagon Fd-Kop.Gl.All-Cap Eq. Reg. Shares C Acc. USD o.N.	IE00BH4GY777		ANT	8.000	0	0	USD 152,823200	1.023.555,28	4,36	
Summe der Investmentanteile							EUR	9.152.221,46	38,98	
Summe Wertpapiervermögen							EUR	19.904.546,06	84,79	
Derivate (Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen)										
Aktienindex-Derivate Forderungen/Verbindlichkeiten										
Aktienindex-Terminkontrakte										
DAX Future 18.12.2020		XEUR	EUR	Anzahl 1				7.512,50	0,03	
DAX Future 18.12.2020		XEUR	EUR	Anzahl 1				7.512,50	0,03	
DAX Future 18.12.2020		XEUR	EUR	Anzahl 4				30.050,00	0,13	
DAX Future 19.03.2021		XEUR	EUR	Anzahl 2				44.575,00	0,19	
Summe der Aktienindex-Derivate							EUR	89.650,00	0,38	

Vermögensaufstellung zum 30.11.2020

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 30.11.2020	Käufe/ Zugänge	Ver- käufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermö- gens
					im Berichtszeitraum				
Bankguthaben									
EUR - Guthaben bei:									
Verwahrstelle: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG			EUR	2.626.324,90				2.626.324,90	11,19
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen:									
Verwahrstelle: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG			SEK	759.000,35				74.761,05	0,32
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen:									
Verwahrstelle: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG			GBP	2.173,92				2.428,15	0,01
Verwahrstelle: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG			USD	937.355,62				784.759,19	3,34
Summe der Bankguthaben							EUR	3.488.273,29	14,86
Sonstige Vermögensgegenstände									
Dividendenansprüche			EUR	15.325,44				15.325,44	0,07
Quellensteueransprüche			EUR	3.110,12				3.110,12	0,01
Summe sonstige Vermögensgegenstände							EUR	18.435,56	0,08
Sonstige Verbindlichkeiten 1)			EUR	-25.392,93			EUR	-25.392,93	-0,11
Fondsvermögen							EUR	23.475.511,98	100 2)
Anteilwert							EUR	77,90	
Umlaufende Anteile							STK	301.347	

Fußnoten:

1) noch nicht abgeführte Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten, Verwahrstellenvergütung, Verwaltungsvergütung

2) Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Differenzen entstanden sein.

Abwicklung von Transaktionen durch verbundene Unternehmen. Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 0,00%. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Kurse/Marktsätze bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)		per 30.11.2020	
Schweizer Franken	CHF	1,081050	= 1 Euro (EUR)
Britisches Pfund	GBP	0,895300	= 1 Euro (EUR)
Schwedische Krone	SEK	10,152350	= 1 Euro (EUR)
US-Dollar	USD	1,194450	= 1 Euro (EUR)
Marktschlüssel			
b) Terminbörsen			
XEUR	EUREX DEUTSCHLAND		

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen: Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stücke bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe/Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere					
Aktien					
Kinnevik AB Namn-Aktier B SK 0,10	SE0013256682	STK	7.000	33.000	
Kinnevik AB Reg.Redempt.Shs.B SK -,10	SE0013256708	STK	-	26.000	
Kinnevik AB Reg.Redemption Shs B SK 0,10	SE0014684544	STK	33.000	33.000	
Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)					
Terminkontrakte					
Aktienindex-Terminkontrakte					
Gekaufte Kontrakte:					
Basiswert: DAX Index		EUR			5.881,81

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertrags- und Aufwandsausgleich)

für den Zeitraum vom 01. Dezember 2019 bis 30. November 2020

I. Erträge

1. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	49.383,73
2. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	-7.090,38*)
3. Erträge aus Investmentanteilen	EUR	6.202,63
4. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-3.444,00
5. Sonstige Erträge	EUR	844,09
Summe der Erträge	EUR	45.896,06

II. Aufwendungen

1. Verwaltungsvergütung	EUR	-191.054,63
2. Verwahrstellenvergütung	EUR	-8.544,61
3. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	EUR	-9.913,59
4. Sonstige Aufwendungen	EUR	-7.360,19
5. Aufwandsausgleich	EUR	-15.215,00
Summe der Aufwendungen	EUR	-232.088,02

III. Ordentlicher Nettoertrag

EUR -186.191,96

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	233.385,51
2. Realisierte Verluste	EUR	-123.596,74
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	109.788,77

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

EUR -76.403,19

1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	EUR	1.566.867,61
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	EUR	75.888,33

VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

EUR 1.642.755,94

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1.566.352,75
--	------------	---------------------

*) Der Sollsaldo resultiert aus negativen Habenzinsen in Höhe von EUR 8.902,41

Entwicklung des Sondervermögens

			2020
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres			EUR 20.254.705,91
1. Mittelzufluss / -abfluss (netto)			EUR 1.657.711,47
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	EUR	1.831.323,75	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	EUR	-173.612,28	
2. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich			EUR -3.258,15
3. Ergebnis des Geschäftsjahres			EUR 1.566.352,75
davon nicht realisierte Gewinne:	EUR	1.566.867,61	
davon nicht realisierte Verluste:	EUR	75.888,33	
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres			EUR 23.475.511,98

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Wiederanlage	insgesamt		je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar			
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-76.403,19	-0,25
2. Zuführung aus dem Sondervermögen 3)	EUR	123.596,74	0,41
II. Wiederanlage	EUR	47.193,55	0,16

3) Die Zuführung aus dem Sondervermögen resultiert aus der Berücksichtigung von realisierten Verlusten

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		Anteilwert	
2017	EUR	15.836.200,00	EUR	70,19
2018	EUR	16.358.005,92	EUR	65,82
2019	EUR	20.254.705,91	EUR	72,98
2020	EUR	23.475.511,98	EUR	77,90

Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure EUR 2.669.650,00

Der Wert ergibt sich unter Berücksichtigung von Netting- und Hedgingeffekten, der zugrundeliegenden Derivate im Sondervermögen

Die Vertragspartner der Derivate-Geschäfte

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)	84,79
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)	0,38

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko gem. § 37 Abs. 4 DerivateV

kleinster potentieller Risikobetrag	0,94 %
größter potentieller Risikobetrag	2,84 %
durchschnittlicher potentieller Risikobetrag	2,00 %

Risikomodell, das gemäß § 10 DerivateV verwendet wurde

Full-Monte-Carlo

Parameter, die gemäß § 11 DerivateV verwendet wurden

99% Konfidenzniveau, 1 Tage Haltedauer bei einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr

Im Geschäftsjahr erreichter durchschnittlicher Umfang des Leverage durch Derivategeschäfte

Mittelwert	0,98
------------	------

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens § 37 Abs. 5 DerivateV

MSCI - World Index	100,00 %
--------------------	----------

Sonstige Angaben

Anteilwert	EUR	77,90
Umlaufende Anteile	STK	301.347

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

Der Anteilwert wird durch die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH ermittelt. Die Bewertung von Vermögenswerten, die an einer Börse zum Handel zugelassen bzw. in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind, erfolgt zu den handelbaren Schlusskursen des vorhergehenden Börsentages gem. § 27 KARBV. Investmentanteile werden zu den letzten veröffentlichten Rücknahmepreisen angesetzt.

Vermögenswerte, die weder an einer Börse zugelassen noch in einen organisierten Markt einbezogen sind oder für die ein handelbarer Kurs nicht verfügbar ist, werden mit von anerkannten Kursversorgern zur Verfügung gestellten Kursen bewertet. Sollten die ermittelten Kurse nicht belastbar sein, wird auf den mit geeigneten Bewertungsmodellen ermittelten Verkehrswert abgestellt (§ 28 KARBV). Die bezogenen Kurse werden täglich durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

Bankguthaben und Festgelder werden mit dem Nominalbetrag und Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem Markt- bzw. Nominalbetrag.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

Gesamtkostenquote	1,58 %
-------------------	--------

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus

Transaktionskosten	EUR	742,73
--------------------	-----	--------

Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände.

An die Verwaltungsgesellschaft oder Dritte gezahlte Pauschalvergütungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Pauschalvergütungen an die Kapitalverwaltungsgesellschaft oder an Dritte gezahlt.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütung und Aufwandsersatzungen. Die KVG gewährt keine sogenannte Vermittlungsfolgeprovision an Vermittler in wesentlichem Umfang aus der von dem Sondervermögen an sie geleisteten Vergütung.

Verwaltungsvergütungssatz für im Sondervermögen gehaltene Investmentanteile

Die Verwaltungsvergütung für Gruppenfremde Investmentanteile beträgt:

Fidecum-avant-garde Stock Fd Inhaber-Anteile R Cap.EUR o.N.	1,2000 %
Fortezza Finanz - Aktienwerk Inhaber-Anteile I o.N.	0,1200 %
Frankfurter Value Focus Fund Actions au Porteur P o.N.	1,3600 %
LOYS Global MH	0,9000 %
Magellan SICAV Act.au Port.I(EUR)4Déc.o.N.	1,2500 %
Classic Global Equity Fund Inhaber-Anteile o.N.	1,2000 %
Heptagon Fd-Kop.Gl.All-Cap Eq. Reg. Shares C Acc. USD o.N.	0,9000 %

Ausgabeaufschläge oder Rücknahmeaufschläge wurden nicht berechnet.

Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Wesentliche sonstige Erträge: EUR 650,98 Quellensteuererstattung

Wesentliche sonstige Aufwendungen: EUR 4.546,11 Depotgebühren

Sonstige Informationen

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Angaben zur Mitarbeitervergütung der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH (KVG) für das Geschäftsjahr 2019

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Mitarbeitervergütung (inkl. Geschäftsführer):	EUR 13.825.622,49
davon fix:	EUR 10.999.500,77
davon variabel:	EUR 2.826.121,72
Zahl der Mitarbeiter der KVG inkl. Geschäftsführer (Durchschnitt):	172
Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2019 der KVG gezahlten Vergütung an Risktaker:	EUR 1.011.750,04
davon Führungskräfte:	EUR 1.011.750,04
davon andere Risktaker:	EUR 0,00

Die Angaben zur Mitarbeitervergütung beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und betreffen ausschließlich die in diesem Zeitraum bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter.

Angaben zur Mitarbeitervergütung im Auslagerungsfall für das Geschäftsjahr 2019 (Dr. Bauer & Co. Vermögensmanagement GmbH)

Die KVG zahlt keine direkten Vergütungen an Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens.

Das Auslagerungsunternehmen hat folgende Informationen selbst veröffentlicht (im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichter Jahresabschluss):

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr des Auslagerungsunternehmens gezahlten Mitarbeitervergütung:	EUR 1.036.211
davon feste Vergütung:	EUR 0
davon variable Vergütung:	EUR 0
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen:	EUR 0

Zahl der Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens: 16

Angaben zu wesentlichen Änderungen gem. § 101 Abs. 3 Nr. 3 KAGB

01.01.2020: Anpassung der BABen auf Musterkostenklausel

01.01.2020: Verwahrstellenwechseln Bank of New York Mellon SA/NV auf Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG

01.02.2020: Namens- und Kostenänderung

Zusätzliche Informationen

Prozentualer Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände für die besondere Regelungen gelten 0,00 %

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement gem. § 300 Abs. 1 Nr. 2 KAGB

Keine Änderung im Berichtszeitraum

Angaben zum Risikoprofil nach § 300 Abs. 1 Nr. 3 KAGB

Die Anlage in diesen Investmentfonds birgt neben Chancen auf Wertsteigerungen auch Verlustrisiken. Den folgenden Risiken können die Anlagen im Fonds ausgesetzt sein: Marktrisiko, Zinsrisiko, Kontrahentenrisiko, Konzentrationsrisiko, Derivatrisiko, Liquiditätsrisiko und Währungsrisiko.

Die angegebenen Risiken werden mit Hilfe geeigneter Risikomanagementsysteme überwacht und mit Hilfe eines Limitsystems gesteuert. Weitergehende Informationen sind im Tätigkeitsbericht des Fonds zu finden. Des Weiteren unterliegt der Fonds dem Kapitalanlagegesetzbuch und dem Investmentsteuergesetz. Mögliche (steuer)rechtliche Änderungen können sich positiv aber auch negativ auf den Fonds auswirken.

Angaben zur Änderung des max. Umfangs des Leverage § 300 Abs. 2 Nr. 1 KAGB

Keine Änderungen im Berichtszeitraum.

Angaben zur Änderung des max. Umfangs des Leverage

Leverage-Umfang nach Bruttomethode bezüglich ursprünglich festgelegtem Höchstmaß	5,00
tatsächlicher Leverage-Umfang nach Bruttomethode	0,98
Leverage-Umfang nach Commitmentmethode bezüglich ursprünglich festgelegtem Höchstmaß	3,00
tatsächlicher Leverage-Umfang nach Commitmentmethode	0,98

Angaben für institutionelle Anleger gemäß § 101 Abs. 2 Nr. 5 KAGB i.V.m. § 134c Abs. 4 AktG

Anforderung

Angaben zu den mittel- bis langfristigen Risiken:

Zusammensetzung des Portfolios,
Portfolioumsätze und Portfolioumsatzkosten:

Berücksichtigung der mittel- bis langfristigen
Entwicklung der Gesellschaft bei der Anlageentscheidung:

Einsatz von Stimmrechtsberatern:

Handhabung der Wertpapierleihe und zum Umgang mit
Interessenkonflikten im Rahmen der Mitwirkung in den
Gesellschaften, insbesondere durch Ausnutzung von
Aktionärsrechten:

Verweis

Informationen zu den mittel- bis langfristigen Risiken des Sondervermögens werden
im Tätigkeitsbericht aufgeführt.

Informationen über die Zusammensetzung des Portfolios, die Portfolioumsätze und die
Portfolioumsatzkosten sind im Jahresbericht in den Abschnitten "Vermögensaufstel-
lung", "Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht
mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen" und "Angaben zur Transparenz und zur
Gesamtkostenquote" verfügbar.

Aktien, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden, unterliegen verschiedenen
mittel- und langfristigen Risiken. Die Einschätzung dieser Risiken ist ein grundlegender
Bestandteil der Anlagestrategie und -politik.

Informationen zur Stimmrechtsausübung sind auf der Internetseite der HANSAINVEST
erhältlich.

Für das Sondervermögen sind im Berichtszeitraum keine Wertpapierleihegeschäfte
abgeschlossen worden. Auf der Internetseite der HANSAINVEST sind Informationen
zum Umgang mit Interessenkonflikten verfügbar

Hamburg, 04. März 2021

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH
Geschäftsführung

(Dr. Jörg W. Stotz) (Ludger Wibbeke)

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens Leistner Capital Partners Fund (vormals: Vermögensverwaltung Dynamic Value) – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 30. November 2020, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020, sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür ver-

antwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u. a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die HANSA-

INVEST Hanseatische Investment-GmbH nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 05. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Lüning
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien

Kapitalverwaltungsgesellschaft:

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Postfach 60 09 45
22209 Hamburg
Hausanschrift:
Kapstadtring 8
22297 Hamburg

Kunden-Servicecenter:
Telefon: (0 40) 3 00 57 - 62 96
Telefax: (0 40) 3 00 57 - 60 70
Internet: www.hansainvest.com
E-Mail: service@hansainvest.de

Gezeichnetes Kapital:
€ 10.500.000,00
Eigenmittel:
€ 20.059.012,13
(Stand: 31.12.2019)

Gesellschafter:

SIGNAL IDUNA
Allgemeine Versicherung AG, Dortmund
SIGNAL IDUNA
Lebensversicherung a.G., Hamburg

Verwahrstelle:

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
€ 18.445.196,00
Haftendes Eigenkapital (aufsichtsrecht-
liche Eigenmittel nach Art. 72 CRR):
€ 228.453.059,00
(Stand 31.12.2019)

Einzahlungen:

UniCredit Bank AG, München
(vorm. Bayerische Hypo- und
Vereinsbank)
BIC: HYVEDEMM300
IBAN: DE15200300000000791178

Aufsichtsrat:

Martin Berger (Vorsitzender),
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Gruppe, Hamburg
(zugleich Vorsitzender des Aufsichts-
rates der SIGNAL IDUNA Asset
Management GmbH)

Dr. Karl-Josef Bierth
(stellvertretender Vorsitzender),
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Gruppe, Hamburg

Markus Barth,
Vorsitzender des Vorstandes der
Aramea Asset Management AG,
Hamburg

Dr. Thomas A. Lange,
Vorsitzender des Vorstandes der
National-Bank AG, Essen

Prof. Dr. Harald Stützer,
Geschäftsführender Gesellschafter der
STUETZER Real Estate Consulting
GmbH, Gerolsbach

Prof. Dr. Stephan Schüller,
Kaufmann

Wirtschaftsprüfer:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Geschäftsführung:

Dr. Jörg W. Stotz
(Sprecher, zugleich Aufsichtsrats-
vorsitzender der HANSAINVEST LUX
S.A., Mitglied der Geschäftsführung
der SIGNAL IDUNA Asset Management
GmbH und der HANSAINVEST Real
Assets GmbH sowie Mitglied des
Aufsichtsrates der Aramea Asset
Management AG)

Nicholas Brinckmann
(zugleich Sprecher der Geschäftsführung
HANSAINVEST Real Assets GmbH)

Andreas Hausladen (ab 01.04.2020)

Ludger Wibbeke
(zugleich stellvertretender Aufsichtsrats-
vorsitzender der HANSAINVEST LUX
S.A. sowie Vorsitzender des
Aufsichtsrates der WohnSelect
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH)

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH

Ein Unternehmen der
SIGNAL IDUNA Gruppe

Kapstadtring 8
22297 Hamburg
Telefon (040) 3 00 57 - 62 96
Fax (040) 3 00 57 - 60 70

service@hansainvest.de
www.hansainvest.de